

N I E D E R S C H R I F T

über die **14.** Sitzung des **des Schulausschusses** (XIV. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **08.09.2008**
Ort der Sitzung: im Besprechungsraum 2 des Kreishauses Neuss, Oberstraße 91,
41460 Neuss
Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr
Ende der Sitzung: 16:50 Uhr
Der Vorsitz führte: Stephan Ingenhoven

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

1. Herr Volker Bäumken
2. Herr Ernst Bizer
3. Herr Karl-Heinz Ehms Vertretung für Herrn Lars Christoph
4. Frau Elisabeth Fittgen
5. Frau Rita Hau
6. Frau Doris Leßmann Vertretung für Frau Karolina Swiderski
7. Frau Beate Pricking
8. Frau Sabine Prosch Vertretung für Frau Angela Gröters
9. Herr Franz-Josef Radmacher
10. Frau Birte Wienands Vertretung für Herrn Peter Maaser

• SPD-Fraktion

11. Frau Birgit Burdag Vertretung für Frau Brigitte Baasch
12. Herr Stephan Ingenhoven
13. Herr Reinhard Rehse
14. Frau Heidemarie Schreyeck
15. Herr Otto Schwache Vertretung für Herrn Bruno Hommes
16. Frau Gertrud Servos Vertretung für Herrn Rainer Thiel

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

17. Herr Martin Kresse Vertretung für Herrn Josef Kirberg
18. Frau Susanne Schöttgen

• FDP-Fraktion

19. Herr Michael B. Johannknecht

- **Fraktion UWG Rhein-Kreis Neuss/Aktive Bürgergemeinschaft - Die Aktive**

20. Herr Erwin Hartmann

- **Verwaltung**

21. Herr Tillmann Lonnes

22. Herr Norbert Ahlen

23. Frau Sabine Raecher

- **Gast/Gäste**

24. Frau Gabriele Bieker

Schulamt für den Rhein-Kreis Neuss

- **Schriftführer/in**

25. Herr Karl-Heinz Isenbeck

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit	4
2.	Sonderpädagogische Förderung im Rhein-Kreis Neuss (Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen) Vorlage: Ö 2.....	4
3.	Ausbau des Fachhochschulstandortes Rhein-Kreis Neuss	6
4.	Mitteilungen	7
5.	Anfragen	7

1. **Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Protokoll:

Der Vorsitzende, Herr Ingenhoven, begrüßte die Mitglieder des Schulausschusses, die anwesenden Gäste und die Verwaltung.

Frau Sabine Prosch wurde als sachkundige Bürgerin vereidigt.

Gegen die Feststellung von Herrn Ingenhoven, dass die Einladung form- und fristgerecht erfolgt sei, erhob sich kein Widerspruch.

Auf Antrag von Herrn Ingenhoven wurde die Tagesordnung einvernehmlich um den neuen Tagesordnungspunkt „Ausbau des Fachhochschulstandortes Rhein-Kreis Neuss“ erweitert.

2. **Sonderpädagogische Förderung im Rhein-Kreis Neuss (Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen)** **Vorlage: Ö 2**

Protokoll:

2.1 Durchführung einer Fachtagung zum Übergang Schule – Beruf

Herr Kresse erläuterte den Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen. Da der Aufschwung auf dem Arbeitsmarkt an den Menschen mit sonderpädagogischem Förderbedarf vorbei gegangen sei, fordere er, die Hilfsangebote für diese Menschen auszuweiten. Die beantragte Fachtagung richte sich nicht nur an Lehrkräfte, sondern auch an die Wirtschaftsunternehmen. Diesen solle bewusst gemacht werden, dass auch behinderte Menschen wertvolle Arbeitnehmer seien. Herr Kresse sprach sich dafür aus, über die Fachtagung hinaus ein Netzwerk aller Institutionen zu organisieren, die mit der Berufsvorbereitung behinderter Menschen befasst sind (u. a. ARGE, Sozialamt, Integrationsfachdienste).

Herr Lonnes wies darauf hin, dass der Ausgangspunkt des vorliegenden Antrages eine Fachtagung des Landschaftsverbandes Rheinland im Kreis Aachen gewesen sei. Im Rhein-Kreis Neuss gebe es – anders als im Kreis Aachen – keine Förderschule des Landschaftsverbandes. Für die Schülerinnen und Schüler der drei Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung stehe das Lernziel „selbstständige Lebensführung“ an erster Stelle. Aber auch die Berufsvorbereitung spiele in diesen Förderschulen eine große Rolle (s. **Anlage 1**). Nahezu alle Schülerinnen und Schüler dieser Schulen finden nach der Schulzeit einen Arbeitsplatz, in der Regel in Werkstätten für behinderte Menschen. Dies gelte auch für schwerstmehrfach-behinderte Schülerinnen und Schüler.

Herr Lonnes führte weiter aus, dass die Förderschulen mit dem Schwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung sowie mit dem Schwerpunkt Lernen, soweit sie ihre Schülerinnen und Schüler nicht in das Regelschulsystem zurückführen, den Hauptschulabschluss vermitteln. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler verlasse diese Schu-

len jedoch ohne Abschluss. Sie zählen in der Regel zu den nicht ausbildungsreifen Jugendlichen. Der größte Teil dieser Jugendlichen stamme allerdings aus der Hauptschule. Für die nicht ausbildungsreifen Jugendlichen gebe es eine Fülle von Maßnahmen zur Berufsvorbereitung (**Anlage 2**). Ziel des Rhein-Kreises Neuss sei es, den Übergang von der Schule in den Beruf, insbesondere für die nicht ausbildungsreifen Jugendlichen, zu verbessern.

Frau Pricking vertrat die Auffassung, dass es gereicht hätte, das Thema in der November-Sitzung des Schulausschusses zu behandeln. Im Übrigen habe sich der Schulausschuss in letzter Zeit regelmäßig mit dem wichtigen Thema Übergang Schule – Beruf befasst. Die CDU-Fraktion stehe daher einer Fachtagung des Landschaftsverbandes Rheinland nicht im Wege. Herr Kresse sah demgegenüber nicht den Landschaftsverband Rheinland, sondern den Rhein-Kreis Neuss als Schulträger von Förderschulen in der Pflicht. Frau Burdag, Frau Servos und die Schulleiterin Frau Fritz (Schule am Chorbusch, Dormagen) sprachen sich ebenfalls für eine Fachtagung aus, die die Angebote für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Mittelpunkt stelle.

Frau Bieker als zuständige Schulaufsichtsbeamtin für die Förderschulen hob hervor, dass die Verfügbarkeit von Informationen zum Übergang Schule – Beruf verbessert werden müsse. Wichtiger als zusätzliche Fördermaßnahmen sei es, einen Überblick über die vorhandenen Maßnahmen zu erhalten. Frau Bieker verwies auf die hohe Schulabbrecherquote bei Förderschülern. Dies gelte aber auch für besonders benachteiligte Schülerinnen und Schülern aus der Hauptschule. Als Kriterien für besondere Benachteiligung nannte Frau Bieker:

- Kein Hauptschulabschluss oder schlechter Hauptschulabschluss
- Schulunlust, Schulschwänzen, Schulverweigerung
- Praktikums-, Schul- oder Ausbildungsabbruch
- Sozialisationsdefizite
- Sonderpädagogischer Förderbedarf.

Frau Bieker sprach sich dafür aus, eine Fachtagung durchzuführen, die sich nicht auf die Berufsvorbereitung von Förderschülern beschränkt, sondern Maßnahmen für alle besonders benachteiligten Jugendlichen einbezieht. Im ersten Schritt solle eine Berufsinformationsbörse durchgeführt werden. Darüber hinaus solle ein nachhaltiges Netzwerk entstehen, an dem alle Akteure aus dem Themenfeld Schule – Beruf beteiligt werden.

Nach intensiver Diskussion, an der sich Frau Hau, Frau Wienands, Herr Radmacher, Herr Kresse, Frau Servos, Herr Rehse, Herr Johannknecht sowie als Gast der Leiter der Herbert-Karrenberg-Schule in Neuss, Herr Witsch, beteiligten, fasste der Schulausschuss auf Antrag von Frau Pricking einstimmig den folgenden Beschluss

2.2 Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs

Frau Bieker und Herr Lonnes wiesen darauf hin, dass das Verfahren zur Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs auf der Grundlage der §§ 19 und 52 Schulgesetz NRW in der Verordnung über die sonderpädagogische Förderung (AO-SF) vom 29.04.2005 landeseinheitlich geregelt sei. Es gebe keine speziellen Aufnahmekriterien für Kinder und Jugendliche im Rhein-Kreis Neuss.

Frau Bieker informierte den Schulausschuss über Einzelheiten des Verfahrens (**Anlage**

3).

2.3 Gemeinsamer Unterricht

Frau Bieker berichtete über den Gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Schülerinnen und Schülern im Rhein-Kreis Neuss (**Anlage 4**). Ob der Förderort Gemeinsamer Unterricht für ein Kind geeignet ist, entscheide das Schulamt, soweit die personellen und sächlichen Voraussetzungen in den Schulen bestehen.

Herr Kresse fragte an, ob im Rhein-Kreis Neuss Kompetenzzentren für sonderpädagogische Förderung eingerichtet werden. Herr Lonnes teilte mit, dass aus dem Rhein-Kreis Neuss Anträge für die Joseph-Beuys-Schule in Neuss und die Martinusschule in Kaarst gestellt worden seien. Das Land habe mittlerweile entschieden, dass von den landesweit 20 Kompetenzzentren (davon vier im Regierungsbezirk Düsseldorf) keines im Rhein-Kreis Neuss entstehen werde.

Der Schulausschuss fasste einstimmig folgenden Beschluss:

SchuA/20080908/Ö2

Beschluss:

Der Schulausschuss beauftragt die Verwaltung, in Zusammenarbeit mit dem Schulamt eine Berufsinformationsbörse zu den Angeboten für besonders benachteiligte Jugendliche aus Förderschulen und Hauptschulen zu organisieren.

3. Ausbau des Fachhochschulstandortes Rhein-Kreis Neuss

Protokoll:

Herr Lonnes informierte den Schulausschuss über die Initiativen zum Ausbau des Fachhochschulstandortes Rhein-Kreis Neuss, die am 03.09.2008 im Kreisausschuss beraten worden sind (**Tischvorlage – Anlage 5**).

Ziel des Rhein-Kreises Neuss sei es, die Hochschulkompetenz zu verbessern. Seit 1999 biete die private Fachhochschule für Oekonomie und Management (FOM) am Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld wirtschaftswissenschaftliche Studiengänge an, die berufsbegleitend akademische Abschlüsse vermitteln. Ab 2009 wolle die FOM ihr Studienangebot in Neuss um einen Ingenieurstudiengang in den Bereichen Mechatronik, Maschinenbau und Verfahrenstechnik ergänzen. Darüber hinaus werde die FOM am Berufsbildungszentrum Dormagen ab dem Sommersemester 2009 einen Bachelorstudiengang mit dem Schwerpunkt Logistik anbieten. Vorgesehen seien auch Studienangebote der FOM am Berufsbildungszentrum Neuss-Weingartstraße (Betriebswirtschaft) und am Berufsbildungszentrum Grevenbroich (Vorschulpädagogik).

Der Ende Mai 2008 von der Landesregierung NRW initiierte Wettbewerb zum Ausbau der öffentlichen Fachhochschulen biete zusätzlich die Chance, dass der Rhein-Kreis

Neuss Standort einer öffentlichen Hochschule mit den Schwerpunkten Energieverfahrenstechnik und Lebensmitteltechnologie werden könne. Das Land plane die Gründung von drei neuen Fachhochschulen und den Ausbau bestehender Fachhochschulen an bis zu fünf Standorten.

Vor diesem Hintergrund unterstütze der Rhein-Kreis Neuss die Bewerbung der Hochschule Niederrhein mit dem Ziel, technische Studiengänge im Bereich der Energiewirtschaft und der Food-Industrie im Rhein-Kreis Neuss anbieten zu können. Als konkrete Beiträge biete der Rhein-Kreis Neuss

- ein Grundstück am Berufsbildungszentrum Neuss-Hammfeld
- zwei Stiftungsprofessuren, die zeitlich auf drei bis fünf Jahre befristet sein sollen (in Kooperation mit Unternehmen aus der Region)
- die Vermittlung von Ausbildungspartnerschaften mit großen Unternehmen.

Auf Anfrage von Frau Pricking erklärte Herr Lonnes, dass er bis Ende des Jahres mit einer Entscheidung über den Ausbau der öffentlichen Fachhochschulen rechne. Die Entscheidung über die zusätzlichen Angebote der FOM werde früher fallen, da sie von dem Landeswettbewerb unabhängig seien. Die Verwaltung werde in der für November vorgesehenen Sitzung des Schulausschusses berichten.

Herr Schwache merkte kritisch an, dass der Rhein-Kreis Neuss verstärkt mit der FOM kooperiere, obwohl deren Studienangebote kostenpflichtig seien. Die Zusammenarbeit mit einer öffentlichen Hochschule sei daher vorzuziehen. Herr Lonnes entgegnete, dass die FOM zwar privat, aber gemeinnützig sei. Die Kosten für die Studierenden seien aus seiner Sicht vertretbar. Außerdem sei eine Großzahl von Unternehmen bereit, die Studiengebühren ihrer Mitarbeiter zu übernehmen, wenn diese sich für eine gewisse Zeit an den Betrieb binden.

4. Mitteilungen

Protokoll:

Es gab keine Mitteilungen.

5. Anfragen

Protokoll:

Es gab keine Anfragen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Stephan Ingenhoven um 16:15 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

Stephan Ingenhoven
Vorsitzende/r

Karl-Heinz Isenbeck
Schriftführer/in